

4/6 WENN GOTT DURCH DIE BIBEL REDET...

... dann lohnt sich Ausdauer!

Ich bewundere Menschen, die Klavier spielen können. Mich beeindruckt es sehr, wenn die Hände über die vielen weißen und schwarzen Tasten gleiten und damit dem Instrument so vielgestaltige und ausdrucksstarke Melodien entlockt werden. Es erscheint mir erstrebenswert, nicht nur der eigenen Gefühlswelt auf diese Weise Ausdruck zu verleihen, sondern einen Raum mit Musik zu füllen und andere Menschen in ihrem Herzen zu erreichen oder bei ihrem Gesang zu begleiten. Das ist wirklich schön. Das ist etwas Besonderes. Das möchte ich auch gerne. Davon träume ich schon lange. Ich will so gerne Klavier spielen können! – Mit einer kleinen Einschränkung: Ich will das Klavier spielen nicht üben müssen.

Allerdings hat sich mit der letzten Feststellung der große Traum erledigt. Denn die Ausübung dieser sensiblen Kunst hat nicht nur etwas mit der Kenntnis von Noten und ein bisschen Technik zu tun. Die Fähigkeit, ein Klavier zu spielen und nicht nur zu „behauen“, ergibt sich nicht einfach nur aus dem Vorhandensein von Musikalität und einer gewissen Grundbegabung. Das Klavierspielen muss geübt werden. Alles andere ist pure Romantik.

Ähnlich ist es mit dem Lesen der Bibel. Das macht nicht nur Spaß und fällt einem nicht von selbst zu. Auch das wäre eine sehr romantische Betrachtungsweise. Sondern es ist eine Kunst, die man in einer gewissen Weise lernen muss.

Diese Aussage werden die Personen unter den Lesern bestätigen, die sich zum ersten Mal oder nach einer längeren Abstinenz wieder der Bibel zuwenden. Sie haben mitbekommen, dass andere tief beeindruckt und erfüllt waren von dieser Lektüre. Aber wenn Sie selbst dann die Bibel lesen, sitzen sie voller Fragen davor, stolpern durch



BIBEL lesen

den Text und können keinen roten Faden entdecken. Bruchstückhaft und schlaglichtartig können Sie etwas herausgreifen, aber das sind eher flüchtige und oft nur sehr unsichere Eindrücke. Solche Erfahrungen sind frustrierend.

Aus diesem Grunde nehmen viele Menschen Martin Luther beim Wort, der einmal in einem Lied gedichtet hat: „*Das Wort sie sollen lassen stahn*“. Luther meinte, dass wir die Bibel in ihrer Autorität als Gottes Wort stehen lassen sollten. Aber viele lassen sie im Bücherschrank stehen.

Die Bibel ist keine leichte Kost!

Unsere Schwierigkeiten im Umgang mit der Bibel ergeben sich oft aus einer Erwartungshaltung, die unserer Alltagslektüre entspricht, zum Beispiel dem Lesen von Zeitschriften. Das ist leichte und manchmal auch seichte Kost. Hierbei sind wir Aha-Erlebnisse gewohnt. Und solche schnellen und einfachen Schlussfolgerungen wollen wir auch beim Lesen der Bibel ziehen können.

Wir müssen jedoch darauf hinweisen, dass die Bibel einen gewissen Anspruch an den Leser stellt und in mancher Hinsicht nicht ganz einfach zu verstehen und auszulegen ist. Darauf weist der Apostel Petrus einmal ausdrücklich hin, als er zu den Schriften des Paulus Stellung bezieht: „**Unser geliebter Bruder Paulus hat euch geschrieben nach der ihm gegebenen Weisheit. Er spricht von diesen Dingen in vielen Briefen. In ihnen ist manches schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.**“ (2. Petrus 3, 15-16).

Der Hinweis auf die „**schwer zu verstehenden Dinge**“ stellt keine Kritik an der Schriftstellerei des Paulus dar, sondern ist eine Charakterisierung der Offenbarung. Die Bibel ist keine Bild-Zeitung, in der mit einem Blick auf die Schlagzeilen bereits die ganze Information aufgenommen werden kann.

Wenn wir diesen Unterschied nicht berücksichtigen, besteht die Gefahr, dass wir Texte der Bibel aus „**Unwissenheit**“ oder als „**Ungefestigte**“ nicht richtig einordnen

und darum falsch interpretieren. Und aus diesem Grunde muss die Kunst des Bibellesens in einem gewissen Sinne auch gelernt werden.

Aber Übung...

Im neutestamentlichen Hebräerbrief (Kapitel 5, 11–14) wird eine Gemeinde für ihren Umgang mit dem „**göttlichen Wort**“ kritisiert, weil sie „**unerfahren ist in dem Wort der Gerechtigkeit**“. Im Bild gesprochen wird ihr vorgehalten, dass man ihr noch „**Milch**“ für kleine Kinder verabreichen muss. Darunter werden die „**Anfangsgründe**“ der biblischen Lehre verstanden. Leider können diese Christen noch keine „**festen Speise**“, also Nahrung für Fortgeschrittene, verkraften. Denn ihnen fehlt es im Umgang mit der biblischen Botschaft an „**Übung**“. Davon spricht der Verfasser des Hebräerbriefes in Vers 14: „**Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.**“.

Der Begriff „**Übung**“ ist die Übersetzung eines griechischen Wortes aus der Wortfamilie, die den Bereich der „Gymnastik“ beschreibt. Die ursprüngliche Wortbedeutung ist „nackt turnen“ und bezog sich auf das regelmäßige und gleichmäßige Trainingsprogramm eines Athleten der damaligen Zeit. Ein Spitzensportler musste damals wie heute die Bewegungsabläufe seiner sportlichen Disziplin ständig wiederholen, um in seiner Sportart fit und leistungsstark zu werden und zu bleiben. Aus dieser Methodik der Ausbildung und Stärkung der körperlichen Leistungsfähigkeit entwickelte sich nicht nur das Verständnis von „Gymnastik“, sondern auch der Begriff für „Gymnasium“: nämlich als Ort der körperlichen und geistigen Ertüchtigung.

Im Neuen Testament wird dieses Wort gebraucht, um uns darauf aufmerksam zu machen, dass manche geistlichen Kompetenzen in unserem Leben eingeübt und durch ständige Übung wach gehalten werden müssen. In diesem Sinn ist auch in Hebräer 5 davon die Rede, dass wir für unseren Umgang mit der Bibel „Übung“ benötigen. Und wenn wir uns an der Grundbedeutung des Begriffs orientieren, dann bedeutet „**Übung**“ die sich regelmäßig wiederholende Ausübung einer Tätigkeit mit dem Ziel, durch diese ausdauernde Wiederholung in der betreffenden Sache kompetent und sicher und erfahren zu werden.

...macht den Meister?

Ein Sprichwort lautet zwar: „Übung macht den Meister!“, aber wir werden nie „Meister“ in der Sache des Bibellesens. Wir bekommen sie nie „in den Griff“. Sondern wir setzen uns ihr aus und werden von dem ergriffen, was Gott uns zu sagen hat.

So verspricht der Text aus Hebräer 5, dass wir uns durch eine anhaltende Lektüre der Bibel zu gereiften Persönlichkeiten entwickeln, die „**geschulte Sinne**“ erhalten. Wir erlangen unter anderem eine Unterscheidungsfähigkeit zwischen Gut und Böse. Dieses ethische Orientierungsvermögen entsteht nicht durch einen flüchtigen Blick in die Bibel, sondern durch ein fortgesetztes Lesen dieses Buches. Das ist Training. Dafür ist Geduld erforderlich. Aber hier werden Grundlagen gelegt und auf diese Weise können wir uns geistliche Kompetenz für den Alltag aneignen.

Wer sich durch den damit verbundenen Anspruch nicht abschrecken lässt, wird auf diesem Weg auch zu der Begeisterung über die Bibel kommen, die der Prophet Jeremia zum Ausdruck bringt: „**Sooft ich deine Worte fand, verschlang ich sie. Deine Worte sind zur Freude und zur Befriedigung meines Herzens geworden.**“ (Jeremia 15, 16).

Besonders ins Auge fällt die Wirkung von Gottes Wortes im Leben von Jeremia: „**Deine Worte sind zur Freude und zur Befriedigung meines Herzens geworden.**“ Der Wirkungsbereich ist das menschliche Herz. Im Sprachgebrauch der Bibel ist das Herz das Zentrum der menschlichen Persönlichkeit. Hier liegen die Wurzeln des Verstandes, Willens und Gewissens. Hier fallen alle Entscheidungen unseres Lebens. Es ist der Mittelpunkt und Kern unserer Persönlichkeit. Und genau dieser Bereich – und damit der ganze Mensch – wird von Gottes Wort erreicht und angesprochen. Manchmal sehr schmerzhaft und aufrüttelnd. Aber immer wieder auch so, wie es Jeremia beschreibt. Gottes Reden wird zur „**Freude und Befriedigung meines Herzens**“, weil die in Gottes Wort beschriebenen Tatbestände zur Realität meines Lebens geworden sind. Wenn ich die Bibel lese, dann geht es um mein Leben. Das macht sie so interessant.

Ein Schlauer übt die Ausdauer!

Man könnte jetzt noch viel von dem Wert der Bibel sagen. Was sie uns bedeutet. Wozu sie uns dient und was sie in unserem Leben bewirken kann.

Wie großartig sie einfach ist. Aber ich glaube, die ganz entscheidende, tiefer gehende Bedeutung des Wortes Gottes kann nur unvollkommen erklärt werden. Wir müssen ganz eigene Erfahrungen machen. Das Wunder Bibel erschließt sich letztlich nur über die Primärquelle, indem wir uns ihr einfach mal direkt aussetzen.

Wie lerne ich also die Bibel zu verstehen? Indem ich mich ihr nicht nur oberflächlich, sondern intensiv widme. Wer die Bibel mit der gemäßigten Bereitschaft liest, die ich für das Üben von Klavierspielen aufbringe, wird dabei nie zu der Begeisterung kommen, die Jeremia als seine Erfahrung beschreibt. Wenn wir seine „für das Herz befriedigende“ Erfahrung machen wollen, wäre ein kontinuierliches und systematisches Lesen hilfreich. Wer die Bibel wahllos an irgendeiner Stelle aufschlägt und zu lesen beginnt, ist schnell verwirrt oder ermüdet. Am besten hat es sich bewährt, fortlaufend und nach Plan gut überschaubare Abschnitte zu lesen. Dabei muss ich nicht alle Texte sofort verstehen und einordnen können. Sondern ich darf mit den problematischen Textpassagen so umgehen, wie es Martin Luther von seinem Bibelstudium berichtet: „*Wenn ich auf eine dunkle und unverständliche Stelle stoße, dann ziehe ich meinen Hut und gehe weiter!*“. Mit anderen Worten: Wir lesen weiter und vertrauen darauf, dass aus der Kenntnis des größeren Zusammenhangs und aus einer zeitlichen Distanz heraus ein besseres Verständnis für dieses Bibelwort entsteht. Und genau das ist Erfahrung, die viele Bibelleserinnen und Bibelleser im Laufe der Zeit machen.

Es gibt eine ganz einfache Kalkulation, anhand der wir unser Verhältnis zur Bibel, d. h. unser Bewusstsein für die Bedeutung dieses Buches ablesen können. Das ist die Frage danach, wie viel Zeit ich mir dafür nehme. Es geht hier nicht um ein Gesetz, das erfüllt werden muss, sondern um den geistigen Ernährungsplan für unsere Persönlichkeit. Wir leben in der Freiheit des Glaubens und jeder kann sich so verhalten, wie es ihm richtig erscheint. Aber sei schlau! Ziehe die richtigen Konsequenzen aus dem Bekenntnis zur Bibel.

Wenn unsere Überzeugung wirklich darin besteht, dass die Worte der Bibel ihren Ursprung in Gott haben, dann sollte sich daraus ein dementsprechender Umgang damit ergeben. Dann lohnt sich die Ausdauer!

A. Uloh

Zwischen „nix kapito“ & „voll cool“

Wenn Jugendliche Bibel lesen...

Als ich neulich zuhause in meiner Gemeinde über die Story von Philippus und dem nubischen Finanzminister (Apg 8) predigte, fiel mir auf, dass ich die „Philippus-Frage“ (Verstehst du, was du da liest???) wohl auch schon so manchem Jugendlichen hätte stellen können. Ich denke da z.B. an die Jungs und Mädels, die mit auf eine unserer Freizeiten fahren und dann bei der Packliste über „eine Bibel“ stolpern. Große Frage: Woher nehmen, wenn nicht st ... aubig vom Regal der (Groß-) Eltern ausleihen. Tja, und dann sitzen sie in der Kleingruppe, schlagen den uralten „Schinken“ mit feinem Goldschnitt auf und ... verstehen nix! Wie sollen sie auch, wenn ihnen z.B. das Lutherdeutsch der 1912er Ausgabe begegnet! – Das sind die einen Jugendlichen, die über die sprachliche Barriere die Inhalte nicht verstehen. Andere wiederum scheitern dank moderner Bibelübersetzungen nicht an der Sprache, sondern am Inhalt: Gott, Jesus, Sünde, Ewigkeit – das hat mit der Lebenswelt der Teens und Jugendlichen oftmals nichts mehr zu tun. Und ohne Zweifel gibt's natürlich auch noch die christlich sozialisierten („unsere“) Jugendlichen, die weder mit der Sprache noch mit dem Inhalt ihre Probleme haben – was aber längst noch nicht bedeutet, dass sie automatisch passionierte Bibelleser sind.

Es bleibt also die spannende Frage: Wie können wir als Erwachsene die Teens und Jugendlichen fürs Bibellesen begeistern??? – Eine Handvoll Anregungen für Nico (im Folgenden stellvertretend für die Gruppe der Teens & Jugendlichen):

Zum ersten sollte Nico unbedingt eine **eigene Bibel** besitzen, bei der ihn die sprachlichen Anforderungen nicht überfordern. Es gibt mittlerweile zahlreiche deutsche Bibelübersetzungen, die eine flüssige Sprache in einem modernen Deutsch haben (z.B. die Gute-Nachricht-Bibel oder die Neues-Leben-Bibel). Wenn Nico nun in seiner Bibel liest, wird er die Texte zumindest von der sprachlichen Seite her verstehen können – ein erster Schritt in die richtige Richtung! Und sie sollte auch ihm **ganz persönlich** gehören, denn so kann Nico darin „arbeiten“ – Bibelstellen kommentieren, unterstreichen, Lesezeichen platzieren usw..

Als zweites hilft Nico gutes „**Beiwerk**“ – also Materialien, die ihm die (tägliche) Bibellese erleichtern bzw. in seinen jugendlichen Lebensrahmen übersetzen. Neben einem Bibellexikon und einem erklärenden Handbuch zur Bibel sind Bibellesepläne speziell für Teens und Jugendliche eine überaus wertvolle Hilfe (z.B. „Lichtstrahlen“ vom Born-Verlag oder „Pur“ & „Klartext“ vom Bibellesebund). Sie schlagen Nico zum einen nämlich für jeden Tag einen (meist fortlaufenden) Text vor und zum anderen geben sie **hilfreiche Tipps**, wie der gelesene Text verstanden werden kann und was er für Nico heute zu sagen hat. Jede Einheit schließt dann mit einem Gebet oder einer herausfordernden Frage ab.

Drittens braucht Nico für sein „**Date mit Gott**“ auch einen passenden Rahmen – es ist zu kostbar, als dass es zwischen Computer, Facebook, Handy und Fernseher so nebenbei läuft. Nicht umsonst reden wir klassischerweise von der „Stillen Zeit“. Aber wo hat Nico heute noch stille Zeiten? In der Schule gewiss nicht, nach der Schule schon gar nicht und abends ist Nico noch „on Tour“.

Auf unseren Freizeiten haben wir vor einigen Jahren eine verpflichtende Lagerstille eingerichtet – wenn möglich jeden Tag nach dem Frühstück vor der Lobpreiszeit und der Bibelarbeit. Eine halbe bis dreiviertel Stunde **Stille** – für jeden – einzeln! Was anfänglich als langweilig und „Bestrafung“ aussieht, entwickelt sich Freizeit für Freizeit als das Highlight – verrückt, oder?! Aber genau das ist es, was Nico sonst nicht kennt und auch nicht so einfach bekommt. Und hier liegt eine große Herausforderung: Wie können wir Nico dabei behilflich sein, solche Zeiten zu finden – zum einen im familiären, aber auch im gemeindlichen Rahmen?

Eine vierte Anregung wäre, verschiedene Methoden des Bibellebens auszuprobieren. Gerade wenn es darum geht, als Gruppe einen Bibeltext zu erarbeiten ist es eine spannende Sache, einmal „**anders**“ an den Text heranzutreten – z.B. indem der Text in verteilten Rollen gelesen wird, oder miteinander unkommentiert geteilt wird; oder den Text so aufzubereiten, als wenn er heute passiert wäre. Hier sind der **Kreativität** keine Grenzen gesetzt – alles ist erlaubt, was bei Nico Begeisterung für Gottes Wort wachsen lässt und die biblische Botschaft angemessen transportiert.

Und die fünfte Anregung ist eigentlich die einfachste – und vielleicht doch auch die schwerste: Nämlich Nico **mit dem eigenen Leben** zu zeigen, wie Gottes Wort mich selbst begeistert, mich fesselt und bewegt. Authentisch mit Nico zu **teilen**, wie genial es ist, jeden Tag in Gottes Wort einzutauchen und wie schwer es auch sein kann, diese Regelmäßigkeit konsequent beizubehalten und das „Date mit Gott“ nicht kampflös preiszugeben.

Fünf Anregungen, die uns auf die Spur bringen wollen, wie wir Nico, wie wir die Teens und Jugendlichen fürs Bibellesen begeistern können. Und wie genial ist es, wenn sie dann auf die „Philippus-Frage“ mit einem „*Ey klar Mann – ist doch krasse Papp!*“ auf ihre Art zum Ausdruck bringen, dass Gottes Wort ihr Herz erreicht hat und ihr Leben verändert!

Florian Henn, Jugendreferent der EG



Eine tolle Ideensammlung bietet hierzu übrigens das Buch von Daniel Remppe:

„41 Methoden zum Bibellesen mit Gruppen“.



Aussaat, 84 Seiten
ISBN: 978-3761559291

4,99
EUR

Die Bibel – ganz persönlich genommen.

„Gnade, dass du mir alles, ALLES vergibst und Wahrheit, dass du mich einfach so annimmst und ich wirklich niemandem etwas vormachen muss!“

Nur wenige Tage muss ich in meinem Gebets-Tagebuch zurückblättern, um dieses Bekenntnis zu lesen und mir die Aufforderung aus Sprüche 3,3 in Erinnerung zu rufen. Sich mit dieser Gnade, dieser Wahrheit zu schmücken, sie sich um den Hals zu binden und auf die Tafel des Herzens zu schreiben, damit Gott Gefallen an meinem Leben haben und ich auch vor Menschen Wohlgefallen erlangen kann, scheint mir vollkommen erstrebenswert.

Und doch versuche ich viel zu oft Ansehen auf ganz andere Weise zu erhalten... Wenn ich wieder besonders viel daran setze, von allen Menschen um mich herum akzeptiert und respektiert zu werden, vergesse ich Gottes Zusage an mich häufig völlig. Dass er mich so annimmt, wie ich bin und ich eigentlich nicht mehr als seine Anerkennung brauche, scheint mir im Alltag nicht selten sehr fern. Manchmal wünsche ich mir, Gnade und Wahrheit tatsächlich um den Hals und auf der Brust zu tragen, um mich in jeder Situation des Tages an Gottes Versprechen dort erinnert zu wissen, wo nur Charisma, Standfestigkeit und Coolness zu zählen scheinen.

„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit; so wird euch alles andere zuteil.“ Jesu Worte in der Bergpredigt kommen mir ins Gedächtnis und ich wünsche mir, das mehr und mehr für mich annehmen zu können, immer mehr nach Gottes Gnade und Wahrheit zu streben und mein Verlangen nach Anerkennung in ihm zu stillen. Denn eigentlich zählt nur, dass Gott mit meinem Leben zufrieden sein kann...

Lukas-Joël Rüßmann
ist 18 Jahre alt und
Schüler eines Kölner
Gymnasiums.



21. - 23. September 2012
Perspektive **juve**
Das Jugendfestival der EG
im EG-Zentrum
in Radevormwald

**BEZIEHUNGS
KISTEN**

Arbeit
Freunde
Jesus
Familie

www.perspektive.juwerk.de

4101
WORSHIP BAND

ROTKÄPPCHEN
RELOADED

ganz schön
BrillLe-Theater

Message mit
NIKOLAUS
FRANKE

Wieder schauen wir im Jugendwerk gespannt Richtung September! „**Perspektive**“ – Das Jugendfestival der EG findet vom 21.-23.09.2012 im EG-Zentrum in Radevormwald statt.

Wie immer erwartet die Jugendlichen dort ein ausgewogenes Programm- Sport, Spaß und Action, intensive Gemeinschaft, tiefgehende Lobpreiszeiten mit „4001“ aus Erfstadt, ein besonderes Theaterstück vom BrillLe-Theater Witten und natürlich lebensnahe Impulse von Nikolaus Franke. Das alles unter dem Motto „**Beziehungskisten**“ oder der Frage, wie man sämtliche Beziehungen im Leben gestalten, erhalten oder auch erneuern kann. Es wird also spannend!

Für weitere Informationen einfach unter
www.perspektive.juwerk.de vorbei schauen.

Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Andreas Klotz Direktor

01.07.	Gottesdienst in Gelsenkirchen-Schalke
01.07.	Verabschiedung von H.-W. Batz in Kirm (15 Uhr)
04.07.	Dienstgespräch in Radevormwald
13.07.	CMP-Treffen in Dortmund
15.07.	Gottesdienst in Hammermühle
22.07.	Gottesdienst in Wesel
29.07.	Gottesdienst in Radevormwald
29.07.	Gottesdienst in Marl (15 Uhr)
30.07.– 19.08.	Urlaub
04.08.	Hochzeit in Radevormwald
24.08.	Geschäftsführender Vorstand in Radevormwald
28.08.	Pastorentreffen Rhein-Ruhr in Herne
29.08.	Planungstreffen EGMT in Radevormwald
30.08.	Pastorentreffen Rhein-Wupper in Solingen

Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

04.07.	Bibelstunde in der Ev. Gemeinde Hoffnungsthal
07.07.	EG Kolleg Seminar „Gottesdienst-Moderation“ in der Freien Gemeinde Issum
29.07.	Gottesdienst Ev. Gemeinschaft in Hückeswagen
21.08.	t-kolleg in Hückeswagen
22.08.	Bibelstunde Ev. Gemeinde Hoffnungsthal

Matthias Hennemann Gemeindefürer und Gemeinschaftsinspektor

01.07.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
04.07.	Dienstgespräch in Radevormwald
08.07.	Gottesdienst in Gummersbach
11.07.– 29.07.	Urlaub
19.08.	Gottesdienst in Niederlemp
20.08.	Vorstandstreffen mit EG und EFG in Altenkirchen
22.08.	Gemeindeleitung in Bünde
24.08.	GV-Sitzung in Radevormwald
26.08.	Gottesdienst in Langenbach-Bad Marienberg
29.08.	Planungstreffen EGMT in Radevormwald
31.08.	Pastorentreffen Nord-Bezirk in Jever
31.08.	Vorstandstreffen in Lahde-Petershagen

Martin Nagel Gemeinschaftsinspektor

Aufgrund einer schweren körperlichen Erkrankung kann Martin Nagel vorübergehend seinen Dienst nicht ausüben.

Wir sind dankbar für alle Genesungsfortschritte und wollen weiter für Martin Nagel und seine Familie beten.


Florian Henn Jugendreferent

06.07.– 21.07.	Sommerfreizeit für Teens & Jugendliche in Mahalon (Frankreich)
30.07.– 16.08.	Urlaub
17.08.	Jugendkreisbesuch in Waldsolms-Kröffelbach
20.08.	Vorbereitungstreffen PlusPunkt-Festival 2013 in Radevormwald
20.08.	Treffen Basisteam Perspektive in Radevormwald
22.08.	Jugendkreisbesuch in Ehringshausen
27.08.	Jugendkreisbesuch in Rechtenbach
31.08.	Jugendkreisbesuch in Weitefeld

Besonders für die anstehende Sommerfreizeit wird um Fürbitte gebeten. 37 Teens und Jugendlichen sind unterwegs – begleitet von 10 Mitarbeitern unter der Leitung von Florian Henn. Bitte beten Sie für Bewahrung bei allen Fahrten und (Sport)Aktionen, eine tiefgehende geistliche Gemeinschaft und Wachstum sowie viel Kraft und Weisheit für das Mitarbeiterteam.

Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

20.08.	PlusPunkt-Planung
24.08.	Seminar „Disziplin 2. Teil“ in Hückeswagen



ISRAEL-REISE vom 30. September bis zum 11. Oktober 2012

Rundreise per Bus auf den Spuren des Neuen Testaments, u.a. zu bekannten Stätten am See Genezareth, Toten Meer und Jerusalem zur Zeit des Laubhütten-Festes. Wir haben deutschsprachige Begleitung durch einen persönlich bekannten, diplomierten Reiseleiter aus Haifa. Er sorgt noch für einige besondere Spezialitäten!

Flug ab Berlin, Unterbringung in gediegenen Hotels bzw. Gästehäusern.
Weitere Einzelheiten und Informationen sowie Anmeldung bei Präses Jürgen Schmidt, Schwarze Hohl 13, 35398 Gießen, Tel.: 0160 97469615, eMail: j.schmidt@egfd.de

In- und auswendig!

Gottes Wort bewusst lernen, neu entdecken und lebendig erfahren

10 **14. – 15. September 2012**
(Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 16.00 Uhr)

Wenn Gott wirklich in der Bibel zu uns redet, dann gibt es nichts Größeres, was der Mensch gedanklich aufnehmen kann, als dieses Wort Gottes. Aus diesem Grunde finden wir in der Bibel immer wieder die Aufforderung, sie nicht nur zu lesen, sondern ihre Aussagen lebend in uns aufzunehmen (z.B. Joh. 15,7), damit Gottes Wort in uns seine ganze Kraft entfalten kann.

Damit wirklich etwas inwendig in uns lebt und bleibt, ist es notwendig, dass wir es auswendig lernen.

Referent:
Andreas Klotz, Direktor der EG
Anmeldeschluss: 24.08.2012
Kosten inkl. Vollpension 55,- €

Aquarell-Workshop

Kreativ-Seminar

11 **28. – 30. September 2012**
(Freitag 15.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr)

Sie sind kreativ, lieben die Aquarellmalerei oder möchten sie gerne erlernen und ausprobieren? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einem Aquarell-Workshop.

Neben der Einführung in die Technik der Aquarellmalerei und viel gemeinsamer Malerei unter Anleitung wollen wir der Frage nachgehen, welche Kreativität unser Gott in uns hineingelegt hat.

Inhalte:
» Einführung in die Aquarelltechnik
» Ein eigenes Motiv entwerfen
» Und vieles mehr...

Referent:
Eckhard Döpp
Anmeldeschluss: 07.09.2012
Kosten inkl. Vollpension 85,- €

NT-Griechisch für Anfänger

Mit Einblicken in die Ursprache eine neue Liebe zum Bibellesen erwecken

12 **5. – 6. Oktober 2012**
(Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr)

In diesem Jahr wollen wir durch die Übersetzung wichtiger Texte exemplarisch Prinzipien der griechischen Sprache lernen. Neueinsteiger können problemlos (mit ein paar Hausaufgaben im Vorfeld) mitmachen.

Inhalte:
» Leseübungen im griechischen NT
» Übersetzungen einzelner Texte
» Grammatisches Hintergrundwissen dazu verstehen
» Wichtige griechische (Haupt)Worte des NT betrachten

Referent:
Volker Heckl, Theologischer Referent und Pastor
Anmeldeschluss: 14.09.2012
Kosten inkl. Vollpension 55,- €

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.eg-kolleg.de/newsletter

Mitarbeitermotivation

Wie kommen wir von mühsamer Anschubung weg zu echter Motivation?

Homiletik

Gottes Wort verkündigen und keiner schläft.
Und: Lebendiger Gesprächsabend (Bibelgespräch/Hauskreis)

EG Kolleg
vor Ort

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachten, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.“

Psalms 73, 24 + 26

21.03.2012
Hans-Lothar Jordan (85)
Kassel

31.05.2012
Magdalene Strunk (74)
Weitefeld

25.05.2012
Helmut Hofmann (84)
Dillendorf

Herzliche Segenswünsche

01.07. Pidun, Tobias 5 Jahre EG

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

04.08. Gomes, Rosi 30. Geburtstag

„Dir, Herr ist niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, wie du es mit der Tat beweist.“

Jeremia 10,6

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

Konto 2 108 803 013
BLZ 350 601 90
KD-Bank eG

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de